Wie man zum Glauben kommen kann

Lichtblicke im Weihnachtsevangelium

Weihnachtsvorlesung am 23. 12. 2021

THOMAS SÖDING
LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM

Licht in der Dunkelheit

Im zweiten Corona-Jahr ist die Weihnachtsnacht dunkler als sonst.
Scheint auch das verheißene Licht heller?
Oder ist es nur eine Funzel, die bald erlischt?

Jes 9,1
Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht;
über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

Licht in der Dunkelheit

Das Weihnachtsevangelium ist eine dreifache Lichtquelle.

1. Es beleuchtet die Menschen, die Jesu Geburt erlebt haben.
2. Es beleuchtet die Menschen, die das Geschehen überliefern.
3. Es beleuchtet die Menschen, die die Geschichte lesen.

Jes 9,1
Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht;
über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

Licht in der Dunkelheit

Das Weihnachtslicht ist das Licht Gottes, wie Menschen es in der Welt zu sehen glauben.

Die Menschen, die Weihnachten erleben, überliefern und feiern, können Gott, die Welt und sich in einem Licht entdecken, das ihr Leben heller macht.

Das Weihnachtsevangelium ist eine dreifache Lichtquelle.

1. Es beleuchtet die Menschen, die Jesu Geburt erlebt haben.
2. Es beleuchtet die Menschen, die das Geschehen überliefern.
3. Es beleuchtet die Menschen, die die Geschichte lesen.

Jes 9,1
Das Volk, das im Dunkel lebt, sieht ein helles Licht;
über denen, die im Land der Finsternis wohnen, strahlt ein Licht auf.

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird

Von Weihnachten wird erzählt, weil etwas passiert ist, das als Ereignis nur durch eine Erzählung in Erinnerung gerufen werden kann. Das Bekenntnis zu Jesus als Christus setzt das Geschehen voraus und stimuliert das Erzählen.

Im Neuen Testament schreiben Matthäus und Lukas ein Weihnachtsevangelium.

Außerhalb des Neuen Testaments gibt es eine reiche apokryphe Tradition.

Alle Erzählungen konzentrieren sich auf den Lichtblick der Geburt Jesu und fangen Reflexe im Umkreis ein.

Die historische Frage lässt sich nicht in Schwarz-Weiß, sondern nur mit Schattierungen beantworten.

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – von Lukas

Lk 2,1-5

1 Es geschah aber in jenen Tagen, dass ein Gebot vom Kaiser Augustus ausging, den ganzen Erdkreis
aufzuschreiben. 2 Dieser Zensus war der erste; er geschah, als Quirinius über Syrien herrschte.
3 Und alle gingen, sich aufschreiben zu lassen, ein jeder in seine eigene Stadt. 4 Da ging auch Joseph
aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Bethlehem heißt,
weil er aus dem Hause und Geschlechte Davids war, 5 um sich einzutragen mit Maria, seiner
Angetrauten; die war schwanger.

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – von Lukas

Das Licht fällt
1. auf die Hirten, die in der Stadt Davids den Beruf Davids ausüben,
2. auf das Kind in der Krippe, das die Hoffnung Israels verkörpert,
3. auf die Mutter, die das Kind zur Welt gebracht hat.

Lk 2,6-12

6 Es geschah aber, als sie dort waren, dass sich die Tage erfüllten, dass sie gebären sollte, 7 und sie
gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen, und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe,
weil in der Herberge kein Platz für sie war.
8 Und Hirten waren in jener Gegend auf freiem Felde und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. 9 Und
der Engel des Herrn trat zu ihnen, und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie, und sie fürchteten
sich sehr. 10 Und es sagte ihnen der Engel: „Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkündige euch
eine große Freude, die dem ganzen Volk bereitet ist; 11 denn heute ist euch der Retter geboren, der
ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids. 12 Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet ein Kind finden,
in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegend.“

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – von Lukas

Das Licht fällt
1. auf die Hirten, die in der Stadt Davids den Beruf Davids ausüben,
2. auf das Kind in der Krippe, das die Hoffnung Israels verkörpert,
3. auf die Mutter, die das Kind zur Welt gebracht hat.

Alle drei Lichtblicke gehören bei Lukas zusammen:

1. Mit den Hirten werden die Armen, die hart arbeitenden Menschen, die in der Stadt Davids den Beruf Davids ausüben, aber sonst kaum wahrgenommen werden, ins Licht der Aufmerksamkeit Gottes gestellt und dadurch in ihrem Status erhöht.
2. Das Kind steht im Zentrum und strahlt selbst Licht aus (Lk 9,22: „Jesus in strahlendem Licht“); denn es bewahrheitet die Verheißung Israels, des Volkes, das im Dunkel ein großes Licht sehen wird (Jes 9,1).
3. Maria bringt das Kind zur Welt, von dem ihr der Engel verkündet hat, dass es „heilig genannt werden“ wird, „Sohn Gottes“ (Lk 1,35).

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – von Lukas

Das Licht fällt
1. auf die Hirten, die in der Stadt Davids den Beruf Davids ausüben,
2. auf das Kind in der Krippe, das die Hoffnung Israels verkörpert,
3. auf die Mutter, die das Kind zur Welt gebracht hat.

Alle drei Lichtblicke beleuchten Wege des Glaubens:

1. Die Hirten folgen den Worten der Engel und gehen zur Krippe, um zu sehen, was ihnen angezeigt worden war. Sie „priesen und lobten Gott für alles, was sie gehört und gesehen hatten, wie es ihnen gesagt worden war“ (Lk 2,20)
2. Jesus lernt nach dem Evangelium seine Sendung kennen, von Anfang an: Er „wuchs auf und wurde stark, erfüllt von Weisheit, und Gottes Gnade war mit ihm“ (2,40).
3. Maria ist bei Lukas die nachdenklichste Person der Weihnachtsgeschichte. Sie „bewahrte alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen“ (2,19).

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – von Matthäus

Mt 2,1-2

[1]Als Jesus geboren wurde in Bethlehem zu Judäa in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen
Weise aus dem Osten nach Jerusalem [2]und sagten: „Wo ist der König der Juden, der geboren
wurde? Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – von Matthäus

Verschiedene Versuche, den Stern von Bethlehem astronomisch zu identifizieren, stoßen an Grenzen:

- Supernova
  DO Aquilae wurde 4/5. v. Chr. in Korea gesichtet.
- Komet (Origenes)
  Der Halley'sche Komet war 12/11 v. Chr. zu sehen
- Planetenkonstellation (Johannes Kepler)
  Jupiter und Saturn traten 7/6 v. Chr., von babylonischen Astronomen vorhergesagt, dreimal übereinander, sodass sie besonders stark leuchteten

Mt 2,1-2

[1]Als Jesus geboren wurde in Bethlehem zu Judäa in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen Weise aus dem Osten nach Jerusalem [2]und sagten: „Wo ist der König der Juden, der geboren wurde? Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten."

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – von Matthäus

Klar strahlt die symbolische Bedeutung des Sterns.
Mythen erklären wenig.
Den Schlüssel liefert die Bibel Israels mit der Fremdprophetie des Bileam.

Num 24
9Vom Gipfel der Felsen sehe ich es, aus der Höhe schaue ich es:
Siehe, das Volk, das allein wohnt und sich nicht zu den Völkern
zählt, 10Wer kann den Staub Jakobs zählen, wer auch nur ein
Viertel Israels? 17Ein Stern wird aufgehen aus Jakob, ein Zepter
erhebt sich in Israel.

Mt 2,1-2
1Als Jesus geboren wurde in Bethlehem zu Judäa in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen
Weise aus dem Osten nach Jerusalem 2und sagten: „Wo ist der König der Juden, der geboren
wurde? Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – von Matthäus

Das Licht, das die Magier mit dem Stern erleuchtet, wird unterschiedlich gedeutet.
Der Bezug zu Bileam lässt mit Origenes (*fragmenta* 29 [CGS Orig XII 27]) in den Orientalen Vorboten der Völker erblicken, die den Weg zu Gott finden.
Das Licht des Sterns ist nach dieser Deutung kein Irrlicht, sondern das Licht des Schöpfers, der die Vernunft erleuchtet und dadurch den Weg zum Glauben bahnt.

Mt 2,1-2
[1]Als Jesus geboren wurde in Bethlehem zu Judäa in den Tagen des Königs Herodes, siehe, da kamen
Weise aus dem Osten nach Jerusalem [2]und sagten: „Wo ist der König der Juden, der geboren
wurde? Wir haben seinen Stern im Osten gesehen und sind gekommen, ihn anzubeten.“

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – von Matthäus

Für diese Deutung sprechen die biblischen Bezüge, die mit den Geschenken hergestellt werden: Gold, Weihrauch und Myrrhe.

Jes 60,6
Zahllose Kamele bedecken dein Land, Dromedare aus Midian und Efa. Alle kommen von Saba, bringen Weihrauch und Gold und verkünden die ruhmreichen Taten des Herrn.

Ps 72,10
Die Könige von Tarschisch und von den Inseln bringen Geschenke, die Könige von Saba und Seba kommen mit Gaben.

Mt 2,9-11
9Nachdem sie den König gehört hatten, gingen sie, und siehe, der Stern, den sie im Osten gesehen
hatten, zog vor ihnen her, bis er angekommen war und oben über dem Kind stehenblieb. 10Als sie
den Stern sahen, waren sie voll Freude 11und gingen in das Haus und sahen das Kind mit Maria,
seiner Mutter, und fielen nieder und beteten an und öffneten ihre Schätze und brachten ihm dar
Gold, Weihrauch und Myrrhe.

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – von Matthäus

Die Magier kommen mit der Weisheit des Orients – nach Jerusalem, wo sie den König der Juden erwarten.

Sie werden, von den Schriftgelehrten des Herodes, die sich in der Bibel auskennen, mit Mi 5,1-2 nach Bethlehem gewiesen, wo sie das Kind mit seiner Mutter verehren.

Sie kehren auf einem anderen Weg zurück, um Herodes keine Handhabe zu geben. Sie werden wieder im Orient leben, wohin sie ihren Weg, ihre Begegnung und Verehrung mitnehmen.

Mt 2,9-11

9 Nachdem sie den König gehört hatten, gingen sie, und siehe, der Stern, den sie im Osten gesehen
hatten, zog vor ihnen her, bis er angekommen war und oben über dem Kind stehenblieb. 10 Als sie
den Stern sahen, waren sie voll Freude 11 und gingen in das Haus und sahen das Kind mit Maria,
seiner Mutter, und fielen nieder und beteten an und öffneten ihre Schätze und brachten ihm dar
Gold, Weihrauch und Myrrhe.

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – in apokryphen Evangelien

Das Protevangelium des Jakobus, entstanden wohl nach der Mitte des 2. Jh., ist das mit Abstand wichtigste der apokryphen Evangelien, mit der stärksten Verbreitung im Osten, aber auch im Westen und mit den größten Wirkungen auf Theologie und Kunst. Es will vom Herrenbruder Jakobus geschrieben sein.
Es erzählt vor allem die Legende von der Ausbildung Marias am Tempel in Jerusalem und stellt dann Hebammen ins Zentrum der Weihnachtsgeschichte.
Josef sucht und findet eine Hebamme, auch dies ein legendarischer Stoff, der die Erinnerung an Mose und die ägyptischen Hebammen wachruft.
Gemäß der östlichen Tradition wird Jesus in einer Höhle geboren.

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – in apokryphen Evangelien

ProtEvJak 19 (Textus Z)

[1]Joseph sagte der Hebamme: „Maria ist meine Verlobte. Das Kind hat sie aber vom Heiligen Geist empfangen, nachdem sie im Tempel des Herrn aufgezogen wurde.“ Und die Hebamme sagte: „Ist das wahr?“ Da sagte ihr Joseph: „Komm und sieh.“

[2]Und sie traten an den Ort der Höhle. Und eine finstere Wolke überschattete die Höhle. Da sprach die Hebamme: „Erhoben ist heute meine Seele, denn meine Augen haben Unglaubliches gesehen. Denn Israel ist die Erlösung geboren.“

Und sogleich verzog sich die Wolke von der Höhle, und es erschien ein großes Licht in der Höhle, so dass die Augen es nicht ertragen konnten.

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – in apokryphen Evangelien

ProtEvJak 19 (Textus Z)
Und ein wenig später zog sich das Licht zurück, bis ein Neugeborenes erschien. Es kam und nahm die Brust von seiner Mutter Maria.
Da schrie die Hebamme auf: „Welch großer Tag ist das heute für mich, dass ich dieses außergewöhnliche Schauspiel gesehen habe.“

Später erzählt die Hebamme ihrer Bekannten Salome, dass sie eine Jungfrauengeburt beobachtet habe. Salome glaubt es nicht und will gynäkologische Gewissheit, verbrennt sich bei der Untersuchung aber die Finger und wird auf ihr Gebet hin vom Jesuskind geheilt.

1. Das Geschehen, wie es erzählt wird – in apokryphen Evangelien

Das Licht, das im Protevangelium des Jakobus auf das Geschehen fällt, ist ein übernatürliches Licht.

Es setzt das übernatürliche Geschehen der Geburt Jesu aus der Jungfrau Maria ins Bild, indem es sich zurückzieht und Jesus die Bühne überlässt.

Die (anonyme) Hebamme spielt die Thomas-Rolle im Weihnachtsevangelium, kommt aber zu der Glaubenserkenntnis, die sie später mit Salome teilt: dass es keine natürliche Erklärung für die Geburt Jesu aus der Jungfrau Maria gibt.

Die Erzählung reizt das Thema Jungfräulichkeit bis zur Absurdität aus – und macht es gerade dadurch zu einem Thema des Glaubens, der weiß, dass er grenzwertig ist.

2. Die Erzählungen, wie sie entstanden sind

Das Licht, das in den Erzählungen vom Geschehen aus auf die Personen fällt, die es erleben, erleuchtet auch die Erzählungen und diejenigen, die sie überliefern. Denn sie sind zwar nicht Augenzeugen, aber fasziniert von dem, was sie ins Wort fassen.

Die historisch-kritische Exegese kann Einiges dazu beitragen, die realen Entstehungswege und Verfasserschaften zu rekonstruieren und dadurch zu analysieren, wie die Ereignisse ins Licht einer kreativen Erinnerung gesetzt worden sind.

Populär bleiben die traditionellen Zuschreibungen, die durch die Rezeption ein eigenes Gewicht erhalten, indem sie ihrerseits eine ideale Entstehungssituation aus dem heraus gebildet haben, wovon zu erzählen war, wenn Jesus als Gottes Licht auf Erden in Erscheinung treten soll.

2. Die Erzählungen, wie sie entstanden sind - Matthäus

Bei Matthäus führen die historischen Spuren mitten hinein in die Migrationsbewegungen des frühesten Christentums.
Das Evangelium wird in Syrien entstanden sein, ca. 20 Jahre nach der Zerstörung Jerusalems. Es bringt das Markusevangelium mit der Redenquelle zusammen, die judäisches und galiläisches Traditionsgut aufbewahrt, und verbindet es mit Sondergut, zu dem auch die Kindheitsgeschichte gehört.
Das Matthäusevangelium stiftet Frieden mitten im Krieg. Es zeigt Ägypten als Asylstätte des Messias, der mit Gott auf der Flucht sein muss. Es verbindet Orient und Okzident.

Die Überlieferung sieht in Matthäus einen Zöllner, der ein Jünger, und einen Sünder, der ein Schriftsteller geworden ist – die Weihnachtsrevolution wird auf den Punkt gebracht.

2. Die Erzählungen, wie sie entstanden sind - Lukas

Bei Lukas führen die Spuren sowohl der historisch-kritischen Exegese als auch der Tradition zu einem früheren Begleiter des Paulus, der sich nach dessen Tod ans Werk macht, um für seinen Mäzen, Theophilus, die Jesusgeschichte nachzurecherchieren (Lk 1,1-4).
Bei seiner Forschungsarbeit erschließt er nicht nur das Markusevangelium und die Redenquelle, sondern auch zahlreiches Sondergut, im Fall der Kindheitsgeschichte aus Überlieferungen der Familie Jesu.
Lukas entwickelt eine Theologie des Weges, die in Jerusalem beginnt, um alle Welt mit dem Friedenslicht von Bethlehem bekanntzumachen.

2. Die Erzählungen, wie sie entstanden sind - Lukas

Bei Lukas führen die Spuren sowohl der historisch-kritischen Exegese als auch der Tradition zu einem früheren Begleiter des Paulus, der sich nach dessen Tod ans Werk macht, um für seinen Mäzen, Theophilus, die Jesusgeschichte nachzurecherchieren (Lk 1,1-4).
Bei seiner Forschungsarbeit erschließt er nicht nur das Markusevangelium und die Redenquelle, sondern auch zahlreiches Sondergut, im Fall der Kindheitsgeschichte aus Überlieferungen der Familie Jesu.
Lukas entwickelt eine Theologie des Weges, die in Jerusalem beginnt, um alle Welt mit dem Licht von Bethlehem bekanntzumachen.

2. Die Erzählungen, wie sie entstanden sind – Protevangelium des Jakobus

Literarisch: „Jakobus“ hat Familientraditionen aufgeschrieben und auf der Flucht für die geneigte Lesegemeinde gerettet.
Historisch: Es kommt ein Judenchristentum zu Wort, das bald an den Rand gedrängt werden wird.

ProtEvJak 25
Ich aber, Jakobus, der ich diese Geschichte in Jerusalem aufgeschrieben habe, begab mich, als die Unruhen beim Tod des Herodes begannen, in die Wüste, bis sich der Aufstand gelegt hatte. Ich will den Herrn preisen, dass er mir die Weisheit gegeben hat, diese Geschichte zu schreiben.

Geburt Marias.
Apokalypse des Jakobus.
Friede dem, der es geschrieben hat und der es liest.

3. Die Tradition, wie sie heute lebendig werden kann

Das Weihnachtsevangelium sät nicht Hass, sondern stiftet Frieden:

- im Kern durch die Geschichte, die es erzählt,
- auf dem Weg durch die Überlieferung, die es prägt,
- bis zu den Gemeinden, den Familien, den Einzelnen, die es lesen und das Fest feiern.

Das Weihnachtsevangelium leugnet nicht die Dunkelheit, sondern setzt sie ins Licht, weil es auf die Erscheinung Gottes mitten in der Welt setzt.

Das Weihnachtsevangelium hat die Kraft, die Einsamkeit zu überwinden: durch die Erinnerung, durch das Erzählen und durch das Gebet, vor allem durch die Werke der Barmherzigkeit. Das Friedenslicht ist ein Zeichen.

Wie man zum Glauben kommen kann
Lichtblicke im Weihnachtsevangelium

Weihnachtsvorlesung am 23. 12. 2021

THOMAS SÖDING
LEHRSTUHL NEUES TESTAMENT
KATHOLISCH-THEOLOGISCHE FAKULTÄT
RUHR-UNIVERSITÄT BOCHUM